



Etwa 50 Piloten kamen bei bestem Wetter zum »Air-Hoi« nach Hattenhausen.

Manchmal muss man spontan sein. So auch nach einem Telefonat mit Stefan Segerer. Im Laufe des Gesprächs fragte er mich, was ich am Wochenende denn so machen würde und ob ich nicht Lust hätte, mal einen Ausflug in die Schweiz zu machen, um das »Air-Hoi« zu besuchen. Nach einem kurzen Blick in den Terminkalender sagte ich spontan zu. Drei Tage später, am 3. Juli, machte

ich mich dann auf den etwa dreistündigen Weg nach Hattenhausen in der Nähe des Bodensees, nur etwa zehn Kilometer hinter der deutschen Grenze.

Als ich dort gegen 11 Uhr ankam, war schon ein großer Teil der am Ende etwa 50 Piloten angereist, und auch der Luftraum über dem Gelände wurde bereits eifrig genutzt. Das Wetter spielte ebenfalls mit – fast schon zu

# Ein Tag bei den Eidgenossen

## Das 8. Helitreffen »Air-Hoi« in Hattenhausen

*Die Redaktion hat das bereits zum 8. Mal stattfindende Treffen in der Nähe des Bodensees besucht.*



gut. Bei Temperaturen über 30 Grad waren ein Platz im Schatten oder auch ein kühles Getränk ein edles Gut. Hier haben die Organistoren aber mit einem großen Zelt und reichlich Getränkevorrat sehr gute Vorarbeit geleistet. Für eine Ganzkörperabkühlung stand sogar eine kostenlose »Open-Air-Dusche« bereit, die gerne in Anspruch genommen wurde.

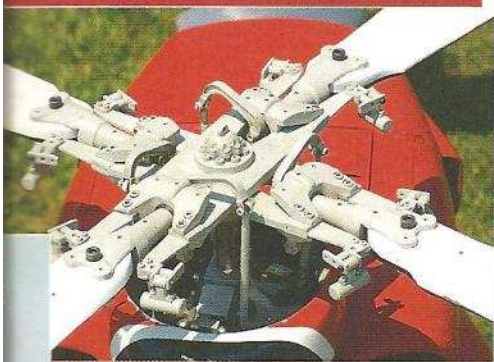
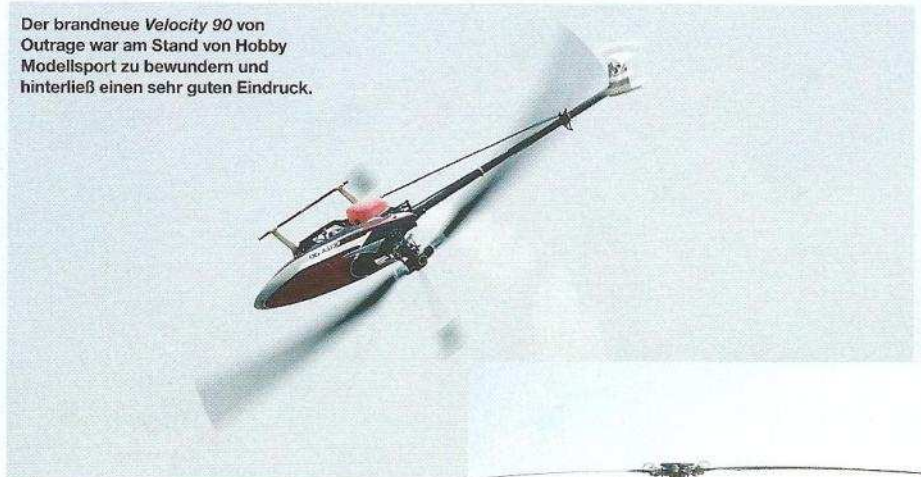
Fliegerisch war das Bild angenehm gemischt; vom Einsteiger über den Scale-Pilot bis hin zum 3D-Experten war das gesamte Spektrum unseres Hobbys vertreten. Unter den Piloten fanden sich auch einige über die Grenzen der Schweiz hinaus bekannte Piloten, wie z. B. 3D-Crack Dario Neuenschwander, »Speed-Master« Stefan Segerer oder Scale-Experte Robert Mösching. Letzterer begeisterte das Publikum mit seiner in 1.500 Stunden entstandenen und absolut vorbildgetreuen Bell 412 des LA Fire Department, mit der er Lastentransport, Personenrettung und sogar einen Löscheinsatz zeigte.

Aber auch die *Ecureuil* von Yves Gaille war absolut sehens- bzw. eher hörens- wert. Yves hatte das extrem leise Modell mit der Mechanik eines *T-Rex 600E* ausgestattet, die mit einem schrägverzahnten Getriebe ausgerüstet und auf eine für diese Mechanik recht niedrige Rotorkopfdrehzahl von nur 1.350 U/min



Die extrem leise *Ecureuil* von Yves Gaille aus Buch am Irchel ist mit der Mechanik eines *T-Rex 600E* ausgestattet. Dazu hat Yves das Modell mit einem schrägverzahnten Getriebe und Dämpfungsmatten ausgestattet sowie die Drehzahl extrem abgesenkt. Die halbsymmetrischen SpinBlades des 1,35-Meter-Modells drehen lediglich mit 1.350 U/min; das dazu nötige Drehmoment stellt ein Scorpion 4020 bereit.

Der brandneue *Velocity 90* von Outrage war am Stand von Hobby Modellsport zu bewundern und hinterließ einen sehr guten Eindruck.



abgestimmt wurde. Um dennoch genug Leistung für das vorbildgetreue Fliegen zu haben, setzt er die halbsymmetrischen Rotorblätter von SpinBlades ein. Das nötige Drehmoment stellt ein Scorpion 4020 zur Verfügung.

Ein Helitreffen lockt inzwischen auch immer Firmen an. So auch hier. An den Ständen von Küng Modellbau, Hobby Modellsport, SS-Modell Heli Technik, eflight.ch, RC-Heliport und rc-helischule.ch konnte man sich informieren und auch direkt einkaufen. Besonderes Interesse erweckte dabei sicher der brandneue *Velocity 90* von Outrage am Stand von Hugo Markes (Hobby Modellsport). Aber auch der Stand von Alex Küng war gut besucht, was sicherlich auch daran lag, dass Verbrenner-Piloten dort ihre Modelle kostenlos mit den Kraftstoffen von Optifuel betanken konnten.

Diese wunderbar detaillierte *Bell 412* des LA Fire Departments brachte Robert Mösching aus Gstaad mit nach Hattenhausen. Der Bau des 25 kg schweren und von einer modifizierten JetCat PHT3 angetriebenen Modells nahm über 1.500 Stunden in Anspruch. Neben absolut vorbildgetreuem Rotorkopf und -blättern verfügt das Modell über eine funktionierende Rettungswinde, einen Lasthaken und eine ebenfalls funktionierende Löschwasser-Pumpe, die den Wasserbehälter unter dem Rumpf in kürzester Zeit für den kommenden Löscheinsatz füllt. Wer jetzt denkt, dass ein solches Modell zu schade zum Fliegen ist, der irrt. All diese Details des 2,33-Meter-Modells führte Robert auch perfekt im Flug vor.



Nette Abwechslung: Diese *EC 120 »Kolibri«* landete neben dem Parkplatz des Air-Hoi. Es handelt sich dabei um einen einmotorigen, turbinengetriebenen Mehrzweckhubschrauber mit einem Leergewicht von nur 965 kg. Der Rotordurchmesser des Dreiblatt-Rotors beträgt 10 m.

Ein besonderes Highlight des Treffens war sicherlich auch der Besuch einer manntragenden *EC 120 »Kolibri«* der Firma Bonsai Helicopter. Dieser von nur einer Turbine angetriebene Hubschrauber hat ein Abfluggewicht von knapp über einer Tonne und ist extrem leise. Für mich war es das erste Mal, dieses Muster »live« zu sehen und von daher eine sehr gelungene Abwechslung.

Mir hat der Tag bei unseren eidgenössischen Freunden sehr viel Spaß gemacht. Die Organisation war sehr gut – sogar ein TV-Gerät zur Übertragung des WM-Spiels Deutschland-Argentinien nebst Kommentaren durch den Moderator fehlte nicht – und der Umgang miteinander sehr kameradschaftlich. Ich freue mich schon aufs nächste Jahr.

-mf-